

Zukunftswerkstatt „Kinder, Jugend und Familie“

Treffen am 16.03.2009

Protokoll

Moderator: Herr Blasek

Teilnehmer: siehe Liste

geschrieben von: Uwe Herbstmeier

1. Verabschiedung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzungen vom 02.03.2009 wurde genehmigt.

2. Thema Familie – Teil 1

Es gibt Überlappungen zu den Themen Kinder und Jugendliche. Es sollen die Themen herausgearbeitet werden, die demgegenüber noch fehlen.

Mögliche Arbeitsmethoden:

a) Speed-Dating

Jeder diskutiert über das Thema mit einem Partner. Im Rhythmus von ca. 5 Minuten werden die Partner gewechselt bis alle Paare sich ausgetauscht haben.

Vorteil: Meinungsaustausch aller, gleicher Kenntnisstand aller.

Nachteil: Viele Gesichtspunkte werden wiederholt.

Ohne zusätzliche Runde steht am Ende kein Ergebnis fest.

b) Schneeball

Jeder überlegt für sich allein die Themen für ca. 5 Minuten. Dann finden sich Zweiergruppen und arbeiten die Gemeinsamkeiten aus. Nach einer festgelegten Zeit finden sich dann zwei Zweiergruppen und verdichten die Resultate weiter. Das wird fortgesetzt, bis die Gesamtgruppe die Resultate zusammenstellt haben.

Vorteil: Am Ende steht ein ausdiskutiertes Ergebnis

Nachteil: Es wird bereits sehr früh nach einem Kompromiss gesucht. Abweichende Meinungen/Ideen gehen bereits von Anfang an unter den Tisch.

Es wird das Speed-Dating gewählt zusammen mit einer Stichwortsammlung am Ende.

Ergebnisse: siehe Fotodokumentation

Einschätzung der Teilnehmer danach:

Im Laufe der Gespräche wurden die Gedanken immer konkreter. Die 10 Minuten pro Gespräch erschienen nicht als langatmig (hohe Intensität der Gespräche).

Es müssen nicht immer alle Paare ins Gespräch kommen (50-75% hätten genügt) - hohe Wiederholungsrate.

3. Themen für die Kooperation mit der Zukunftswerkstatt Senioren

Viele der genannten Stichwörter bieten sich als Grundlage an, um mit der Zukunftswerkstatt Senioren ins Gespräch zu kommen (siehe grün umrandete Punkte auf der Fotodokumentation). Die Punkte werden von Hr. Blasek aufgegriffen.

4. Hausaufgaben

Siehe Kapitel in den Handreichungen (Foto im Anhang).

Mögliche Aktivitäten:

- Wie machen es andere Gemeinden?
- Betrachtung der Schnittmengen Familie / Kinder / Jugendliche
- Form der Präsentation der Leitsätze ausarbeiten
- Diskussionen der Themen mit Freunden, Verwandten, Bekannten

5. Sonstiges und Organisatorisches

Vorschau auf den 11.5.:

Erste Formulierung der Leitsätze (nächstes Mal wird angefragt, wer am 11.5. teilnehmen kann). Am 11.5. wird nur ein Zwischenergebnis formuliert. Im Juni (nach den Wahlen) treffen sich die Morderatoren um ein gemeinsames Papier vorzubereiten. Danach werden die Zukunftswerkstätten dies an Hand ihrer Leitsätze anpassen.

Nächstes Treffen: **20.04.2009 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Peter !!**

Anfragen, Information, Material ggf. vorab an Hr. Blasek und / oder Frau Ammann.

Handreichung

1.3

3.6

1.4

1.5

4.1

1.7

4.2

1.8

4.4

1.10

1.11

5.7

2.1

6.2

2.2

6.6

2.3

2.4

Stichworte FAMILIE

- Gute Infrastruktur
- * Fam. freundl. Öffnungszeiten
- ⊗ HfK f. Fam. jägl. ARZ (soz. Arbeit)
- * Foren / Plattformen f. Fam.
(evtl. Kontakt zu Profis)
- * Förderung / Unterstützung Eltern-Initiativen
- ⊗ Soziale Wegweiser (auch überörtl.)
- * Fam. freundl. Gebühren
- * Freizeitangebote / Treffpunkte f. Fam.
- ⊗ ÖPNV (Zeiten / Tickets)
- * Angebot → Zielgruppe (bedarfsorientiert)
- ⊗ Vernetzung horizontal / vertikal
- ⊗ Fam. entlastende Dienste
- ⊗ "Nachfolgemodell" d. Großfam.
- ⊗ Fam. freundl. Wohnraum

Agenda 16.3.2009

* Protokoll (e)

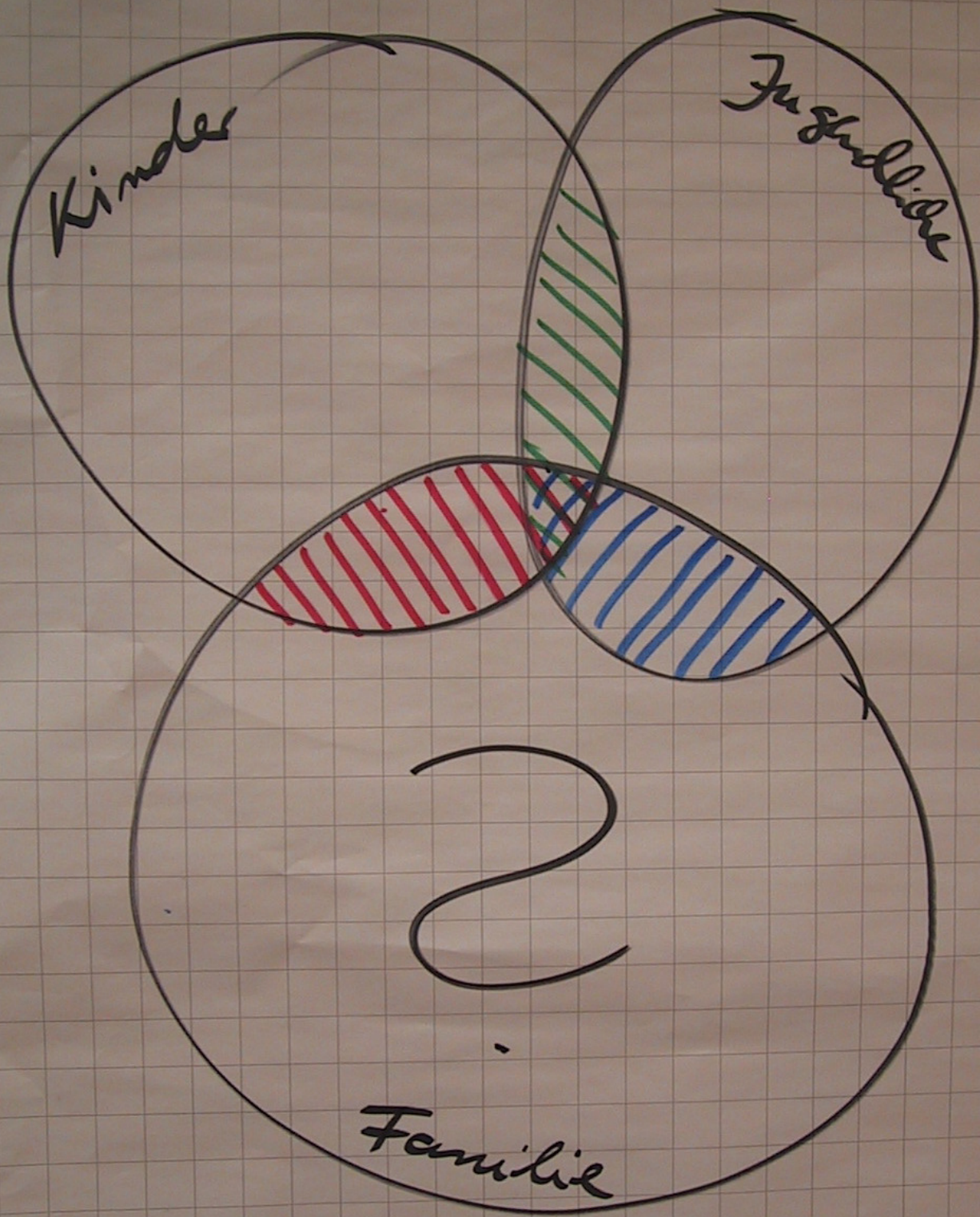
* Themengebiet

Familie - Teil 1

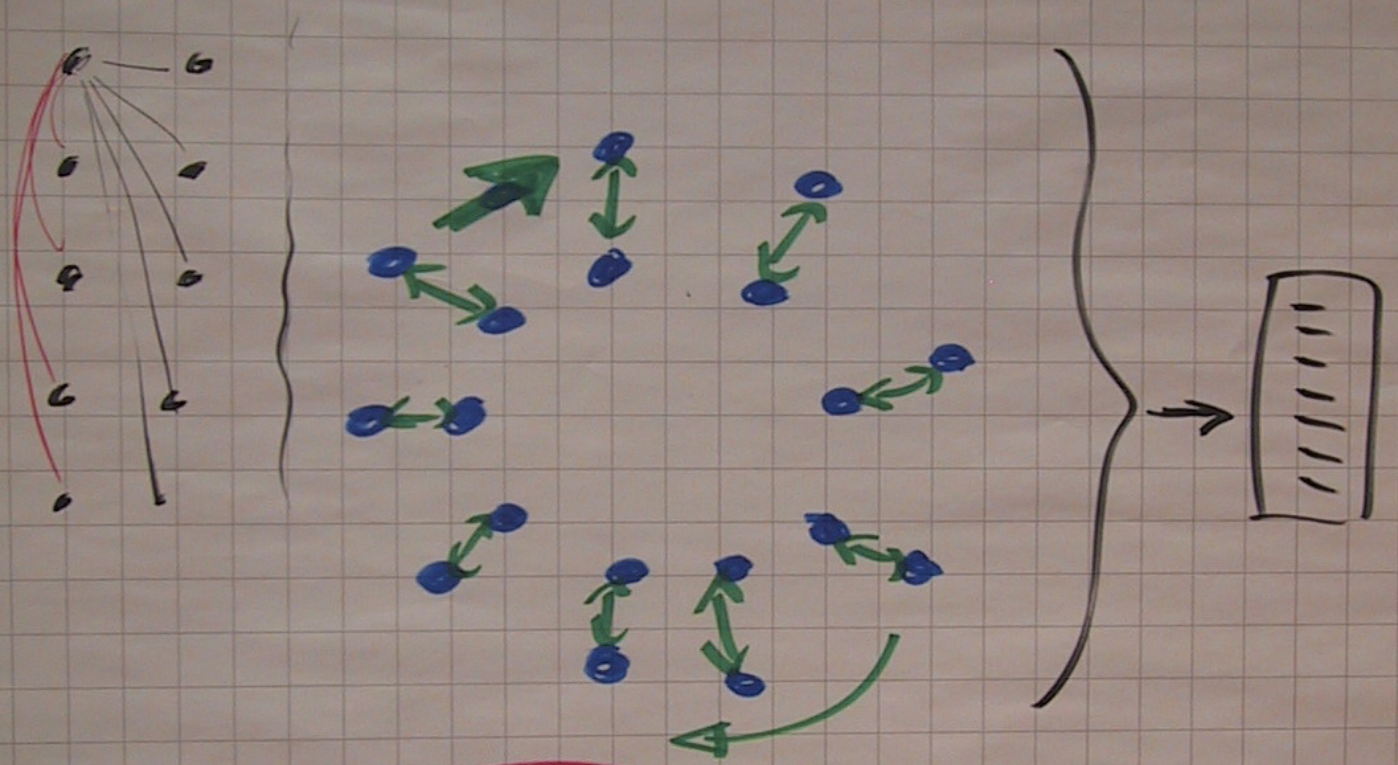
* Zukunftswerkstatt Senioren

* Hausaufgaben

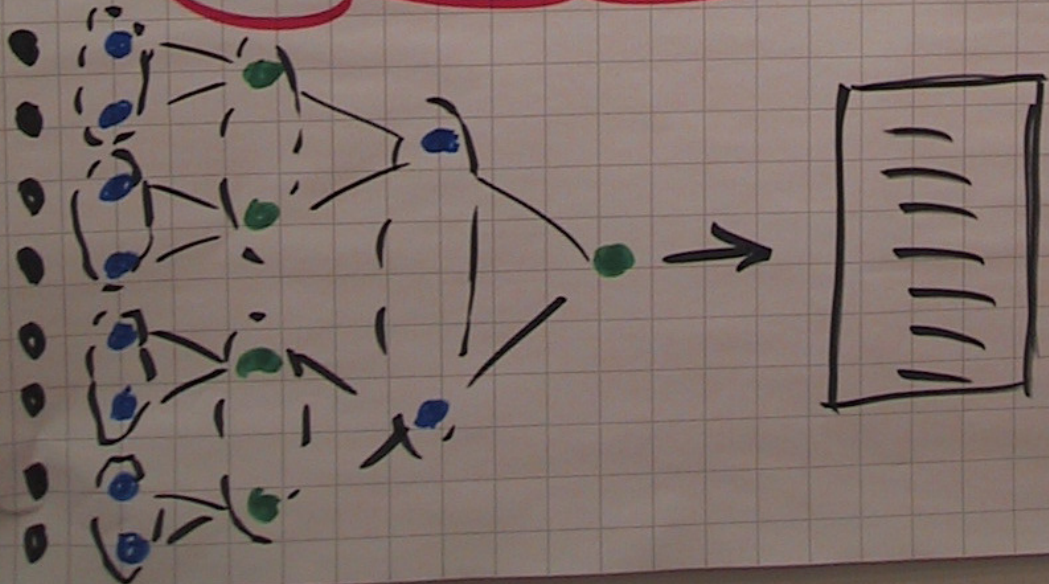
* Sonstiges



Speed-Dating / Kugellager Karussellgespräch



Schnee ball



Speed-Dating 16.3.09

